



Seminar Rottweil (GWHRS) - Sek I PO

Herzlich Willkommen!

**zur Fortbildung
für Mentorinnen und Mentoren**

**für das Lehramt Sek I
Werkreal-, Haupt- und Realschulen
sowie Gemeinschaftsschulen**



Seminar Rottweil (GWHRS) - Sek I PO

Ziele der Qualifizierungsmaßnahme für Mentorinnen und Mentoren

- Etablierung eines **seminarartübergreifenden** Qualifizierungsangebot für Mentorinnen und Mentoren **aller Schularten**
- Sicherung einer **flächendeckend qualitätsvollen** Ausbildung für Mentorinnen und Mentoren

Die Qualifizierungsreihe richtet sich sowohl an alle Mentorinnen und Mentoren, die diese **Tätigkeit neu** aufnehmen, als auch an erfahrene Mentorinnen und Mentoren, die eine solche **Qualifizierung noch nicht absolviert haben.**



Seminar Rottweil (GWHRS) - Sek I PO

Übersicht über die Fortbildungsreihe für Mentorinnen und Mentoren

Januar 2023: Einführung in die Aufgaben eines Mentors/einer Mentorin, Organisation des Vorbereitungsdienstes

Mai 2023 (Ganztage): Unterrichtsbeobachtung, Unterrichtsplanung, Unterrichtsberatung

November 2023: Mitwirkung des Mentors/der Mentorin am Schulleitergutachten, Prüfungsinfo

Termin nach Absprache: Modul Fachdidaktik



Seminar Rottweil (GWHRS) - Sek I PO

Testate zur Qualifizierungsmaßnahme für Mentorinnen und Mentoren

Nach Besuch **aller Module** gilt die Qualifizierung als erfüllt und wird von der Seminarleitung über ein Testat bescheinigt.
Wird ein Modul in einem Turnus z.B. aufgrund dienstlicher Verpflichtungen versäumt, besteht die Möglichkeit es im Laufe der beiden folgenden Durchgänge nachzuholen.



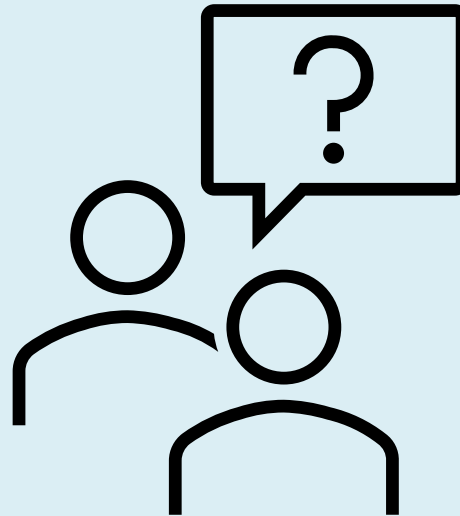
Seminar Rottweil (GWHR) - Sek I PO

Ablauf der 1.Veranstaltung:

1. Ihre Fragen zum Vorbereitungsdienst
2. Start: 1. Februar 2024
3. Informationen zum Vorbereitungsdienst
4. Aufgaben von Mentoren



1. Ihre Fragen zum Vorbereitungsdienst





Seminar Rottweil (GWHRS) - Sek I PO

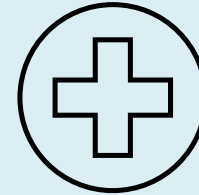
2. Start: 01.02.2024

- Hilfen für den Schulstart
- Erwartungen der Mentoren an LAs
- Erwartungen der LAs an Mentoren
(Umfrageergebnisse)



Seminar Rottweil (GWHRS) - Sek I PO

Welche **Hilfen** brauchen
LA für den Schulstart?



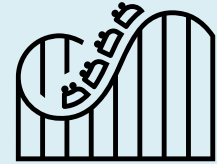
Auftrag:

Tauschen Sie sich in Kleingruppen aus.
Tragen Sie Ihre Gedanken im Plenum vor.



Seminar Rottweil (GWHRS) - Sek I PO

Welche **Erwartungen** haben
Sie an Ihre LA?



Auftrag:

Tauschen Sie sich in Kleingruppen aus.
Tragen Sie Ihre Gedanken im Plenum vor.



Seminar Rottweil (GWHRS) - Sek I PO

Erwartungen von LA an Mentor/in:

(am häufigsten genannt):

- Interesse und Freude an der Mentorentätigkeit
- In den Schulalltag einführen
- Sich Zeit nehmen



Weitere **Erwartungen** von LA:

- Hilfe und Unterstützung
- Persönliche Kompetenzen wie Geduld, Offenheit, Empathie
- Lob, aber auch ehrliche Kritik
- Beratungskompetenz
- Methodenkompetenz, Fachkompetenz



3. Informationen zum Vorbereitungsdienst

Gliederung des Vorbereitungsdienstes:

- **Ausbildungsabschnitt I - Hospitationsphase**
(bis Sommerferien 2024)
- **Ausbildungsabschnitt II – Selbständiger Unterricht**
(ab Schuljahresbeginn 2024/25 bis Sommerferien 2025)



Seminar Rottweil (GWHR) - Sek I PO

Hospitationsphase in Ausbildungsabschnitt I

- Aktives Hospitieren
- Beobachtungsaufträge des Seminars



Seminar Rottweil (GWHRS) - Sek I PO



Beratung beruht auf Beobachtung (ausgewählte Beobachtungsfelder ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

<p>Erzieherisches Wirken</p> <p>Umgang mit Schülern:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsweise - Umgang mit positiver Leistung - Umgang mit Schwächen - Lob und Tadel / Strafe - Gestaltung des Lernumfeldes - Aufzeigen von Grenzen - Rituale..... 	<p>Lehrerverhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbild gebend - Schülern zugewandt - wertschätzend - Hilfen anbietend - rücksichtsvoll - spontan - freundlich - verständnisvoll - berechenbar - humorvoll - flexibel - einfühlsam 	<p>Lehrersprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hochsprache - Dialekt - Verständlichkeit - Natürlichkeit - Sprachvermögen - <u>mündl./schriftl.</u> - Impulssetzung/Fragetechnik <p>Mimik und Gestik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verhalten vor der Klasse - Körpersprache - Kongruenz 	<p>Gestaltung von Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Classroom Management - Nutzung der Lernzeit - Umgang mit Störungen - Konstruktive Unterstützung - (individuelle) Lernbegleitung - Arbeitsatmosphäre - Feedback - Kognitive Aktivierung - Aufgabenstellung - Anforderungsniveau - Kompetenzstufen - Lernzuwachs - Leistungserfassung
<p>Aufbereitung der Inhalte</p> <p>Unterrichtsmaterialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - altersgerecht - lebensnah - sachlogisch - anschaulich - <u>kind-/schülergemäß</u> - ökonomisch - ermöglicht SoL 	<p>Unterrichtsphasen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einstieg - Problemstellung - Erarbeitungsphasen - Übergänge - Übungsphasen - Wiederholungsphasen - Ergebnissicherung - ggf. Transfer 	<p>Ergebnissicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tafelanschrieb - Zusammenfassung - Hefteintrag - Hausaufgaben - Übungen - Präsentation - Dokumentation - Korrekturmöglichkeiten 	<p>Differenzierung/Individualisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> - nach Befindlichkeit - nach Schwierigkeitsgrad - nach Lern- und Arbeitstempo - nach Neigung - nach Stoffumfang - nach Arbeitsweisen - Diagnose und Förderung
<p>Unterrichtsdynamik</p> <p>Zieladäquater Wechsel der</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsformen und - Darbietungsform - Wechsel von individuellen und kooperativen Arbeitsformen - sinnvolle Ergänzung <u>unterschiedl. Unterrichtsformen</u> 	<p>Sozialformen</p> <p>Zieladäquater Einsatz der</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einzel- - Partnerarbeit - Gruppenarbeit 	<p>Medieneinsatz</p> <p>Umgang mit Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - zieladäquater Einsatz - sachgerechter Einsatz - Orientierung an <u>Schülerkompetenz</u> 	



Seminar Rottweil (GWHRS) - Sek I PO

**Neu:
Tiefenstrukturen
von Unterricht**



Beratung beruht auf Beobachtung (ausgewählte Beobachtungsfelder ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

Erzieherisches Wirken	Lehrerverhalten	Lehrersprache	Gestaltung von Unterricht
Umgang mit Schülern: - Kommunikationsweise - Umgang mit positiver Leistung - Umgang mit Schwächen - Lob und Tadel / Strafe - Gestaltung des Lernumfeldes - Aufzeigen von Grenzen - Rituale.....	- Vorbild gebend - Schülern zugewandt - wertschätzend - Hilfen anbietend - rücksichtsvoll - spontan - freundlich - verständnisvoll - berechenbar - humorvoll - flexibel - einfühlsam	- Hochsprache - Dialekt - Verständlichkeit - Natürlichkeit - Sprachvermögen <u>mündl./schriftl.</u> - Impulssetzung/Fragetechnik Mimik und Gestik - Verhalten vor der Klasse - Körpersprache - Kongruenz	- Classroom Management - Nutzung der Lernzeit - Umgang mit Störungen - Konstruktive Unterstützung - (individuelle) Lernbegleitung - Arbeitsatmosphäre - Feedback - Kognitive Aktivierung - Aufgabenstellung - Anforderungsniveau - Kompetenzstufen - Lernzuwachs - Leistungserfassung
Aufbereitung der Inhalte	Unterrichtsphasen	Ergebnissicherung	Differenzierung/Individualisierung
Unterrichtsmaterialien: - altersgerecht - lebensnah - sachlogisch - anschaulich - <u>kind-/schülergemäß</u> - ökonomisch - ermöglicht SoL	- Einstieg - Problemstellung - Erarbeitungsphasen - Übergänge - Übungsphasen - Wiederholungsphasen - Ergebnissicherung - ggf. Transfer	- Tafelanschrieb - Zusammenfassung - Hefteintrag - Hausaufgaben - Übungen - Präsentation - Dokumentation - Korrekturmöglichkeiten	- nach Befindlichkeit - nach Schwierigkeitsgrad - nach Lern- und Arbeitstempo - nach Neigung - nach Stoffumfang - nach Arbeitsweisen - Diagnose und Förderung
Unterrichtsdynamik	Sozialformen	Medieneinsatz	
Zieladäquater Wechsel der - Arbeitsformen und - Darbietungsform - Wechsel von individuellen und kooperativen Arbeitsformen - sinnvolle Ergänzung <u>unterschiedl.</u> Unterrichtsfornen	Zieladäquater Einsatz der - Einzel- - Partnerarbeit - Gruppenarbeit	Umgang mit Medien: - zieladäquater Einsatz - sachgerechter Einsatz - Orientierung an <u>Schülerkompe-</u> <u>tenz</u>	



Seminar Rottweil (GWHRS) - Sek I PO

Neu:
Tiefenstrukturen
von Unterricht

4. Sicht- und Tiefenstrukturen von Unterricht

Unterricht lässt sich auf verschiedenen Ebenen betrachten (Abbildung 3).



Abbildung 3: Betrachtungsebenen des Unterrichts (vgl. Kunter & Trautwein 2013: 63)

Das Konzept von Sicht- und Tiefenstrukturen kann auch mit der Eisberg-Metapher beschrieben werden: Wie bei einem Eisberg ist nur ein gewisser Teil des Unterrichts sichtbar (Sichtstrukturen), während wesentliche und für den fachlichen Leistungszuwachs bedeutsame Teile unter der Wasseroberfläche verborgen bleiben (Tiefenstrukturen) (Abbildung 4).

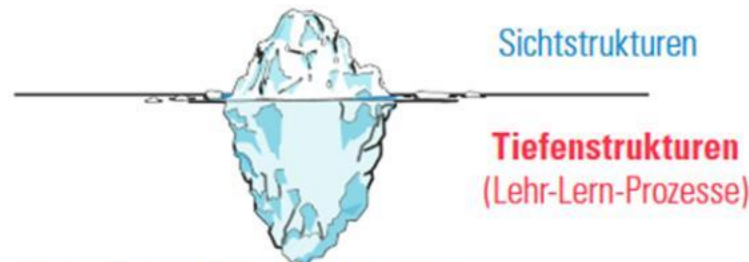
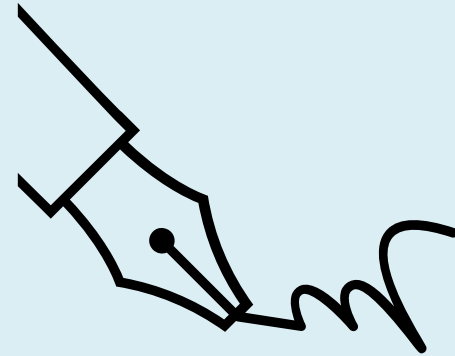


Abbildung 4: Eisberg-Metapher Sicht- und Tiefenstrukturen



Unterrichten

- Unterrichtsumfang (12 bzw. 14 (12+2) Stunden)
- Schriftliche Vorbereitung





Seminar Rottweil (GWHRs) - Sek I PO



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRs)

3. Hinweise zur Unterrichtsplanung anlässlich von Unterrichtsbesuchen und Lehrproben

Literatur zu grundlegenden Informationen zur Gestaltung von Unterrichtssequenzen finden Sie in:

Landesinstitut für Schulentwicklung: **Neue Lernkultur - Lernen im Fokus der Kompetenzorientierung, Individuelles Fördern in der Schule durch Beobachten - Beschreiben - Bewerten - Begleiten**, Stuttgart 2009

https://www.schule-bw.de/themen-und-impulse/individuelles-lernen-und-individuelle-foerderung/allgemein-bildende-schulen/kompetenzraster-als-paedagogische-umsetzungshilfen/nl_01_lernen_im_fokus_der_kompetenzorientierung.pdf

Auszüge:

"Traditionelle Lehrformen erfahren eine Ergänzung durch Formen des individuellen Fördern und Förderns. Lehrkräfte planen und organisieren das Lernarrangement und begleiten individuelle Lernprozesse." (S.5)

"Grundformen von Unterricht (S.12)

"Grundformen des Unterrichts sind didaktische Erfindungen zur Inszenierung von Lehr- und Lernsituationen" (Paradies, Liane: Innere Differenzierung. In Kunze, I. / Solzbacher, C. (Hrsg.), Individuelle Förderung in der Sekundarstufe I und II. Baltmannsweiler 2009)

Jede Grundform bedient spezifische Kompetenzbereiche, die im Folgenden hervorgehoben sind:

Individualisierter Unterricht

- selbstorganisiertes Lernen
- individuelle Lernschwerpunkte und Anforderungen
- Aufbau von **Methodenkompetenz**
- Wissensgenerierung durch Individuallehrplan (individuelles Lerntempo)
- Üben und Wiederholen

Kooperativer Unterricht

- Solidarisches Handeln
- Selbsterfahrungen in der Team- und Gruppenarbeit
- Vermittlung von **Handlungskompetenz** und Selbstwertgefühl
- Vorbereitung auf die Anforderungen des Berufslebens
- Anwendung von Gelerntem

Gemeinsamer Unterricht

- Aufbau von **Sach- bzw. Fachkompetenz**
- Vermittlung von Sach-, Sinn- und Problemzusammenhängen aus der Sicht des Lehrenden
- Hohe Vergleichbarkeit der individuellen Schülerleistungen



Unterrichten

- Zunahme Unterrichtsumfang im Verlauf der Zeit

Zitat aus der Infomappe für Mentoren:

Die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter haben bereits im Studium vielfältige Unterrichtserfahrungen gesammelt. Es spricht also nichts dagegen, dass sie von Beginn an unterrichten.



Seminar Rottweil (GWHRs) - Sek I PO

Unterrichten

- Zunahme Unterrichtsumfang im Verlauf der Zeit

Zitat aus der Infomappe für Mentoren:

Die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter haben bereits im Studium vielfältige Unterrichtserfahrungen gesammelt. Es spricht also nichts dagegen, dass sie von Beginn an unterrichten.





Seminar Rottweil (GWHRs) - Sek I PO

Unterrichten

- Zunahme Unterrichtsumfang im Verlauf der Zeit

Zitat aus der Infomappe für Mentoren:

Die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter haben bereits im Studium vielfältige Unterrichtserfahrungen gesammelt. Es spricht also nichts dagegen, dass sie von Beginn an unterrichten.



18 Wochen Unterricht „Brutto“



Seminar Rottweil (GWHRs) - Sek I PO

Unterrichten

- Zunahme Unterrichtsumfang im Verlauf der Zeit

Zitat aus der Infomappe für Mentoren:

Die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter haben bereits im Studium vielfältige Unterrichtserfahrungen gesammelt. Es spricht also nichts dagegen, dass sie von Beginn an unterrichten.

12 Stunden selbst unterrichten pro Woche!



18 Wochen Unterricht „Brutto“



Unterrichten

- Schriftliche Vorbereitung
- **Neue Lernkultur**
Hinweise zu Unterrichtsbesuchen und Lehrproben



Seminar Rottweil (GWHRs) - Sek I PO

Unterrichtsbesuche



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRs)

2. Hinweise für Unterrichtsbesuche / Unterrichtspraktische Prüfungen

Vorwort:

Schule und Unterricht befinden sich in weitreichenden Veränderungsprozessen, in denen Schulen sich auf eigenen Wegen weiterentwickeln. Daraus ergibt sich eine Vielfalt unterrichtlicher und organisatorischer Umsetzungsformen an den verschiedenen Ausbildungsschulen der Seminare wie z.B. Werkrealschulen, Realschulen, Gemeinschaftsschulen, Schulen mit inklusiven Profilen, etc.

Die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter wachsen in dieser Zeit der Veränderung in den Lehrerberuf hinein. Sie entwickeln im Spannungsfeld der unterschiedlichen Erwartungen ihre Lehrerpersönlichkeit und die Fähigkeit zur Gestaltung von Lehr-Lernprozessen.

Bei Unterrichtsbesuchen und unterrichtspraktischen Prüfungen wird deshalb grundsätzlich von den Gegebenheiten ausgegangen, wie sie an den unterschiedlichen Schulen praktiziert werden.

Modalitäten für Unterrichtsbesuche und unterrichtspraktische Prüfungen

Auszüge aus der SEK I PO:

<http://lpa-bw.de/1.de/Startseite/Pruefungsordnungen-Ausbildungsstandards/Zweite-Staatspruefungen>

Beratende Besuche nach § 12 Absatz 2 und unterrichtspraktische Prüfungen nach § 21 orientieren sich an den organisatorischen und strukturellen **Rahmenbedingungen der jeweiligen Schule** und berücksichtigen den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärtern gewohnte Gegebenheiten. Die Lehramtsanwärterin/der Lehramtsanwärter zeigt sich in verschiedenen Lehr-Lern-Situationen mit einem Spektrum der pädagogischen, fachlichen sowie fachdidaktischen Kompetenzen und agiert in verschiedenen Rollen.

Die Lehramtsanwärterin/der Lehramtsanwärter hat in jedem Fall (bei beratenden Unterrichtsbesuchen und den unterrichtspraktischen Prüfungen) die **alleinige Verantwortung für den gezeigten Unterricht einschließlich der Überlegungen zur Unterrichtsplanung**. Alle eingeplanten Materialien werden kritisch auf die Passung zum geplanten Lernzuwachs geprüft. Auf eine korrekte und vollständige Angabe aller Quellen ist zu achten.

Die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter erhalten von ihren Seminarlehrkräften in jedem Ausbildungsfach in der Regel **mindestens drei Unterrichtsbesuche**, für die jeweils Unterrichtsentwürfe anzufertigen sind. In einem Entwurf wird die Unterrichtsplanung **ausführlich schriftlich** dargestellt. In einem anderen Entwurf werden die Überlegungen zur Unterrichtsplanung in **einer schriftlichen Planungs-**

skizze dargestellt, die mündlich vorgetragen wird. Für den weiteren Entwurf soll die Darstellung auf der Grundlage der Entscheidung nach § 21 Absatz 1 erfolgen.

In jedem Ausbildungsfach werden die **unterrichtspraktischen Fähigkeiten** im Rahmen des Lehrauftrags beurteilt, § 21. Hierzu werden die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter an zwei verschiedenen Tagen in ihrem Unterricht besucht. Der jeweilige Unterricht dauert **mindestens 45 Minuten**. Im Anschluss an den Unterricht können die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter zu dessen Ablauf Stellung nehmen. Die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter entscheiden sich spätestens zu einem vom Prüfungsamt festgelegten Termin, in welchem Ausbildungsfach sie den ausführlichen schriftlichen Unterrichtsentwurf vorsehen und in welchem sie den mündlichen Vortrag der Überlegungen zur Unterrichtsplanung mit einer Planungsskizze wählen.

Der Umgang mit **heterogenen Lernvoraussetzungen** und individualisiertem Lernen ist dabei stets zu behandeln. **Unterrichtsplanung** und gegebenenfalls die jeweilige **Stellungnahme** werden in der **Beurteilung berücksichtigt**.

In den Überlegungen zur Unterrichtsplanung werden sowohl Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Heterogenität in den Klassen als auch solche mit besonderem bzw. sonderpädagogischem Förderbedarf im Hinblick auf den Unterricht beschrieben und die Konsequenzen für deren Gestaltung dargelegt. Informationen von schulischen und außerschulischen Fachkräften wie z.B. sonderpädagogischen Lehrkräften müssen in den Quellen angegeben werden.

Die beiden **fachdidaktischen Kolloquien** finden in der Regel im Anschluss an die jeweilige unterrichtspraktische Prüfung statt und werden von denselben Prüferinnen und Prüfern abgenommen; sie dauern etwa 30 Minuten und sollen vom gesehenen Unterricht ausgehen, sich jedoch mindestens zur Hälfte mit über diesen hinausgehenden Fragen befassen. § 18 Absatz 3 Satz 1 bis 3 gilt entsprechend.

Die für den Prüfungszeitraum geltenden Planungen wie z.B. Wochen- oder Stoffpläne, Kompetenzraster, Lernwegelisten etc. sowie das Klassentagebuch werden der Prüfungskommission zur Verfügung gestellt. Außerdem wird eine Einsicht in Medien oder Schülerarbeiten, die im Unterricht eine tragende Rolle spielen, in geeigneter Form gewährleistet.

Kompetenzen und Lernziele:

Die Formulierung der Kompetenzen und Lernziele hängt von der Gestaltung des gezeigten Unterrichts ab: Neben Kompetenzen und Lernzielen für gemeinsame Unterrichtsphasen werden bei Bedarf Kompetenzen und Lernziele für einzelne Schülerinnen und Schüler oder Schülergruppen formuliert.

Anwesenheit weiterer Personen:

In begründeten Ausnahmefällen ist es möglich, dass weitere Personen während des Unterrichts anwesend sind. Voraussetzung dafür ist, dass die Anwesenheit dieser Personen den Regelfall im Unterricht und damit auch in den beratenden Unterrichtsbesuchen darstellt.



Seminar Rottweil (GWHRS) - Sek I PO

Unterrichtsbesuche

- Orientierung an Rahmenbedingungen der jeweiligen Schule
 - Alleinige Verantwortung für den gezeigten Unterricht, einschließlich der Überlegungen zur Unterrichtsplanung bei LA
 - Pro Fach 3 UBen
 - Erster UB in der „Hospitationsphase“ (vor Sommerferien)
 - Zweiter bzw. dritter UB im „Eigenverantwortlichen Unterricht“ (bis Ende Januar = Ende der Seminarzeit)
 - Pro Fach 1x schriftlicher Entwurf & 1x Vortrag
 - Beim dritten UB: je nach gewählter Prüfungsform
- LA hat das Fach Geographie: 1. UB schriftlich, 2. mündlich
- LA wählt für das Fach Geo den schriftlichen Entwurf (Mitte Oktober), dann muss im 3. UB wieder ein schriftlicher Entwurf vorgelegt werden



Seminar Rottweil (GWHRs) - Sek I PO

Unterrichtsbesuche: „2-Fächler“

(Infomappe 3.1)

- in jedem Fach 3 Unterrichtsbesuche
- insgesamt 3 x mdl. Vortrag und 3x ausführlicher Entwurf



3 x ausführlicher Entwurf



3x mündlicher Vortrag
(mit Planungsskizze)

Konsequenzen für den UB mit **mündlicher Darstellung** :

- Beginn 30 min vor Unterricht + Mentor/in und SL
- Empfehlung: Teilnahme der SL und Mentor/in
- Empfehlung: sofort weitgehend eigenständige Planung der UBs
- evtl. zusätzlicher UB bei Bedarf



Seminar Rottweil (GWHRS) - Sek I PO

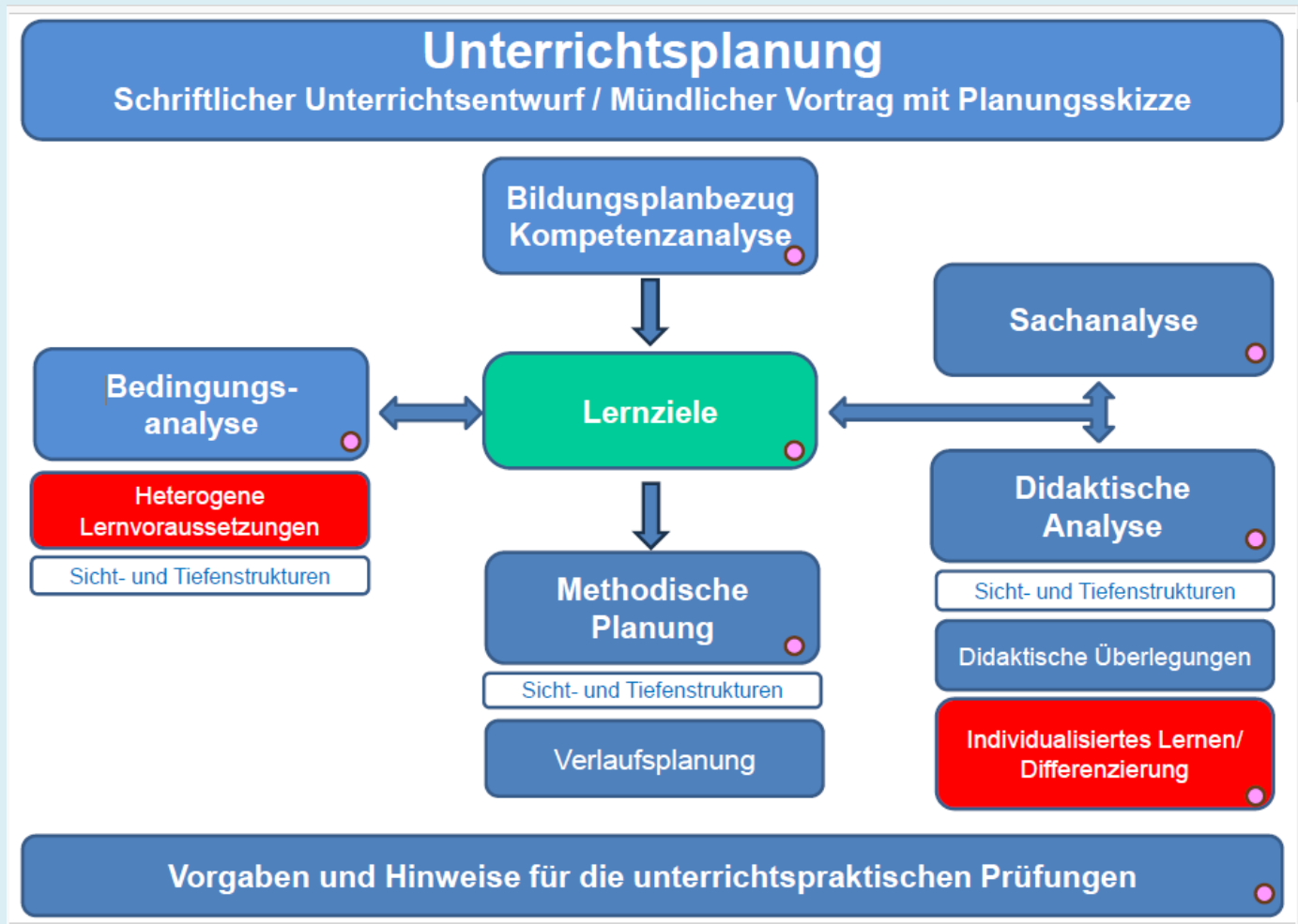
Übersicht Unterrichtsbesuche: 2-Fächler

(Infomappe 3.1)

Ereignis	Fach 1	Fach 2
UB Nr. 1	Vortrag	Entwurf
UB Nr. 2	Entwurf	Vortrag
Entscheidung Prüfung:	Vortrag	Entwurf
UB Nr. 3	Vortrag	Entwurf
Prüfung:	Vortrag	Entwurf



Unterrichtsplanung





Prüfungen

Lehrprobe in beiden Fächern

- „Der Umgang mit heterogenen Lernvoraussetzungen und individualisiertem Lernen ist dabei stets zu behandeln.“
- „Unterrichtsplanung und gegebenenfalls die jeweilige Stellungnahme werden in der Beurteilung berücksichtigt.“
- „In begründeten Ausnahmefällen ist es möglich, dass weitere Personen während des Unterrichts anwesend sind. Voraussetzung dafür ist, dass die Anwesenheit dieser Personen den Regelfall im Unterricht und damit auch in den beratenden Unterrichtsbesuchen darstellt.“



Seminar Rottweil (GWHRS) - Sek I PO

Übersicht Prüfungen: 2-Fächler

Ereignis	Fach 1	Fach 2
Lehrprobe	Vortrag + Stunde	Entwurf + Stunde
Kolloquium	An der Schule nach Lehrprobe	An der Schule nach Lehrprobe



Prüfungen

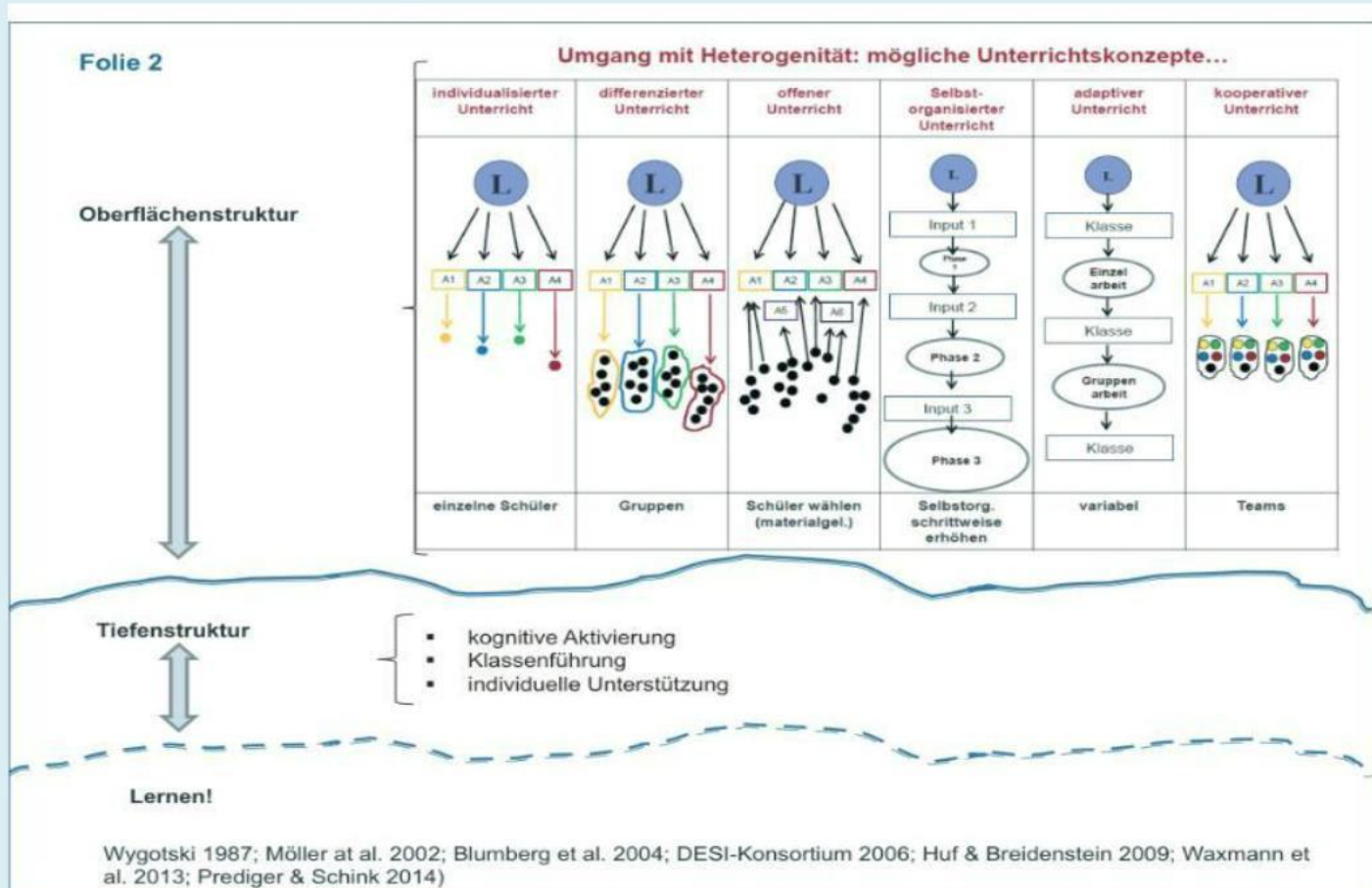
Kolloquium in beiden Fächern im Anschluss an Lehrprobe

- „Die beiden fachdidaktischen Kolloquien finden in der Regel im Anschluss an die jeweilige unterrichtspraktische Prüfung statt und werden von denselben Prüferinnen und Prüfern abgenommen;
- sie dauern etwa 30 Minuten und sollen vom gesehenen Unterricht ausgehen, sich jedoch mindestens zur Hälfte mit über diesen hinausgehenden Fragen befassen.“ (Sek I PO)



Seminar Rottweil (GWHRs) - Sek I PO

Umgang mit Heterogenität





Seminar Rottweil (GWHRs) - Sek I PO

Sicht- und Tiefenstrukturen von Unterricht



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRs)

3. Hinweise zur Unterrichtsplanung anlässlich von Unterrichtsbesuchen und Lehrproben

Literatur zu grundlegenden Informationen zur Gestaltung von Unterrichtssequenzen finden Sie in:

Landesinstitut für Schulentwicklung/IBBW: Wirksamer Unterricht (Band 1-3), Stuttgart 2018/2019

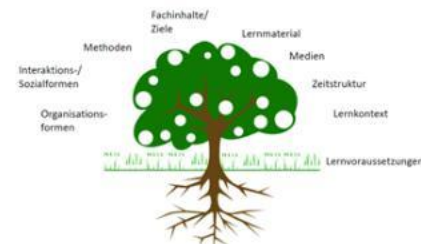
<https://ibbw.kultus-bw.de/Lde/Startseite/Empirische-Bildungsforschung/Publikationsreihe-Wirksamer-Unterricht>

Band 1 gibt einen **Überblick** zu zentralen Aspekten „guten“, wirksamen Unterrichts. Die wesentlichen Merkmale wirksamen Unterrichts lassen sich in drei **Basisdimensionen** – den so genannten **Tiefenstrukturen** – zusammenfassen.

Der **zweite Band** der Publikationsreihe „Wirksamer Unterricht“ richtet den Blick auf einen der entscheidenden Aspekte von gelingenden Lehr- und Lernprozessen. Wie **kognitive Aktivierung** gelingt und worauf es dabei ankommt, das zeigt der vorliegende Band eindrucksvoll auf.

Nach den bisherigen zwei Bänden „Grundlagen für einen wirksamen Unterricht“ und „Kognitive Aktivierung im Unterricht“ wird die Reihe mit dem Heft **„Konstruktive Unterstützung im Unterricht“ (Band 3)** fortgesetzt. Darin widmet man sich der pädagogisch wichtigen Frage, wie Schülerinnen und Schüler im Lernprozess unterstützt werden können. Dazu gehört u.a. eine positive Beziehung zwischen Lernenden und Lehrkräften sowie eine gute Fehlerkultur und zudem passende stützende Hilfsangebote, Feedback während des Lernprozesses.

Oberflächenstruktur (Sichtstruktur) von Unterricht...





Seminar Rottweil (GWHRS) - Sek I PO

Unterrichten

- Unterrichtsumfang
- Schriftliche Vorbereitung
- „Neue“ Lernkultur
Hinweise zu Unterrichtsbesuchen und Lehrproben
- **Umgang mit Problemfällen–Verlängerung**



Seminar Rottweil (GWHRs) - Sek I PO



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRs)

Hinweise für Mentorinnen und Mentoren

Umgang mit "Problemfällen"

- Besuchen Sie Ihren Lehramtsanwärter / Ihre Lehramtsanwärterin regelmäßig im Unterricht.
- Legen Sie zu Beginn verlässliche, gemeinsame Besprechungszeiten im Stundenplan fest.
- Gehen Sie mit Distanz - Nähe bewusst um. Es hilft Ihnen, wenn Probleme auftauchen.
- Beobachten Sie neben didaktischen, methodischen und erzieherischen Aspekten immer auch die Lehrerpersönlichkeit.
- Geben Sie ehrliche Rückmeldung und sprechen Sie Probleme deutlich an.
- Sprechen Sie Mängel in der deutschen Sprache an.
- Machen Sie sich Notizen mit Datum, formulieren Sie Zielvereinbarungen. Protokollieren Sie, ob an diesen gearbeitet wurde und Entwicklungen zu erkennen sind.
- Informieren Sie Ihre Schulleitung und bitten Sie diese, auch den Unterricht Ihres Lehramtsanwärters / Ihrer Lehramtsanwärterin regelmäßig zu besuchen.
- Nehmen Sie Kontakt mit der Pädagogikausbilderin, dem Pädagogikausbilder auf. Teilen Sie Ihre Beobachtungen in einem Gespräch mit.
Es gibt eine verbindliche Absprache zum Umgang mit Problemfällen.
- Gegebenenfalls erhält der Lehramtsanwärter / die Lehramtsanwärterin einen zusätzlichen Unterrichtsbesuch vom Seminar.
- Bei diesem Unterrichtsbesuch sollte der Lehramtsanwärter / die Lehramtsanwärterin den Unterricht gänzlich eigenständig planen.



Seminar Rottweil (GWHRS) - Sek I PO

Weitere Informationen:

- Verlängerung des Vorbereitungsdienstes (2.5.)
- Ausbildungsgespräche (3.2.)
- Bedeutung des 1. Ausbildungsabschnitts für das Schulleitungsgutachten
- Möglichkeiten der Dokumentation des Ausbildungsprozesses:
 - feste, regelmäßige Beratungstreffen & Kurzprotokoll
 - Beobachtungsfelder
 - „Kompetenzbereiche für die Beratung von Unterricht“
 - „Fachdidaktische Kompetenzen“
 - **NEU:** Unterrichtsfeedbackbogen und/oder Fokus U



Seminar Rottweil (GWHRS) - Sek I PO

Unterrichtsfeedbackbogen Tiefenstrukturen

Übersicht über die mit dem *Unterrichtsfeedbackbogen Tiefenstrukturen* erfassbaren Unterrichtsqualitätsmerkmale:



Achtung:

Der Unterrichtsfeedbackbogen sollte **nicht** ohne das dazugehörige [Beobachtungsmanual](#) verwendet werden. Die dort aufgeführte theoretische Grundidee und die Indikatoren bilden den Ausgangspunkt, um ein gemeinsames Verständnis für die einzelnen Merkmale der

1. Kognitive Aktivierung

trifft nicht zu trifft eher nicht zu trifft eher zu trifft völlig zu

1.1 Der Unterricht hat einen klaren Fokus auf die zentralen Inhalte, die von den Schülerinnen und Schülern verstanden werden sollen.

Beobachtungen im Unterricht:

1.2 Die Lehrkraft ermittelt das aktuelle Verständnis der Schülerinnen und Schüler.

Beobachtungen im Unterricht:

1.3 Im Unterricht wird mit Fragen und Aufgaben gearbeitet, die die Schülerinnen und Schüler zur vertieften Auseinandersetzung mit den Inhalten herausfordern.

Beobachtungen im Unterricht:

1.4 Die Schülerinnen und Schüler sind engagiert am Unterrichtsgeschehen beteiligt.

Beobachtungen im Unterricht:





Seminar Rottweil (GWHRs) - Sek I PO



Was ist Fokus U?

- Fokus U enthält Leitlinien zur **Beobachtung** und **Bewertung des Unterrichts** an allgemeinbildenden Schulen.

Was ist das Besondere an Fokus U?

- eine einheitliche Orientierung (Selbstreflexion der Lehrkraft, beim kollegialen Feedback, bei der Unterrichtsberatung und bei der Unterrichtsbewertung).
- gut handhabbares und praxistaugliches Werkzeug

Wer kann Fokus U einsetzen?

Fokus U **kann** sowohl von Schulleitungen und Lehrkräften als auch innerhalb der Schulaufsicht und an den Seminaren für Ausbildung und Fortbildung genutzt werden.

Damit schafft Fokus U **Transparenz, Vernetzung, Verlässlichkeit und Vertrauen** bei allen Beteiligten.





Informationen zum Ausbildungsabschnitt II

- Schulrechtsprüfung im November 2024
- Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit zu einem pädagogisch-didaktischen Handlungsfeld entfällt ab K2024!



Seminar Rottweil (GWHRS) - Sek I PO

Prüfungszeitraum

- Februar – bis Mai 2025: Päd. Kolloquium, UPP+FDK
- Schulleitungsgutachten Mai 2025
(Mentorenfortbildung im Herbst)



Seminar Rottweil (GWHRS) - Sek I PO

Haben Sie noch Fragen?



Seminar Rottweil (GWHRS) - Sek I PO

Ihre Reisekostenformulare:

<http://gwhrs.seminar-rottweil.de/Lde/Startseite/Fortbildung/Mentorenfortbildung+Sekundarstufe+I>

← → ↻ 🏠 🔒 gwhrs.seminar-rottweil.de/Lde/Startseite/Fortbildung/Mentorenfortbildung+Sekundarstufe+I 140% ... 📄 🌟 🔍 conradin creutzer str. rajh → 🔍 ⬇️ 🖨️ 📄 🌐 🛒 ☰

Meistbesucht 🌐

Das Seminar ▾ Ausbildung GS ▾ Ausbildung WHR ▾ **Fortbildung** ▾ Service ▾

eine Anmeldebestätigung erhalten Sie bei der Online-Anmeldung.

Das Formular zur **Abrechnung der Reisekosten** finden Sie [hier zum Herunterladen](#).

Wir freuen uns auf Sie - und eine gewinnbringende Fortbildung!

Mit freundlichen Grüßen



Seminar Rottweil (GWHRS) - Sek I PO

Raum für Eingangsstempel	Reisekostenrechnung Bitte Vor- und Rückseite in Druckbuchstaben ausfüllen und Dienstreisegenehmigung beifügen Antragstellung in der Funktion als: Mentoren Ausb.-Teilnehmer	HHJ	Kapitel	Titel		HUL-Nr.
		Sachlich und Rechnerisch richtig, Richtig und vollständig erfasst.				
		Datum	Unterschrift			

PERSÖNLICHE DATEN VOM ANTRAGSSTELLER AUSZUFÜLLEN			
Personalnummer beim LBV	Bitte stets angeben, wenn die Bezüge vom Landesamt für Besoldung und Versorgung (LBV) bezahlt werden.		
Personalnummer			
Empfangsberechtigter (Name, Vorname)			
Name			
Straße, Haus-Nr.		PLZ	Ort
Straße		PLZ	Ort
IBAN		BIC	
D E	XX	XXXX	XXXX
		XXXX	XX
Kreditinstitut			
Kreditinstitut			
Amts-/Dienstbezeichnung	Bes./Verg.Gr.	Mit Wohnung	Trennungsgeldbezieher?
Dienstbezeichnung	E 5	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Name der Dienststelle / Schule		Name des Dienstorts / Schulorts	
Dienststelle		Dienststellenort	

REISEDATEN VOM ANTRAGSSTELLER AUSZUFÜLLEN			
Art des Dienstgeschäfts:			
Dienstgeschäft			
Reiseziel (Name, Ort, Straße):			
Reiseziel			
Beginn der Reise an:		Datum:	Uhrzeit:
<input type="checkbox"/> der Wohnung	<input type="checkbox"/> sonstiger Stelle		Uhrzeit
<input type="checkbox"/> der Dienststelle		Datum:	Uhrzeit:
Beginn des Dienstgeschäfts			Uhrzeit
Ende des Dienstgeschäfts		Datum:	Uhrzeit:
Ende der Reise an:		Datum:	Uhrzeit:
<input type="checkbox"/> der Wohnung	<input type="checkbox"/> sonstiger Stelle		Uhrzeit
<input type="checkbox"/> der Dienststelle			
Begründung für Beginn/Ende der Reise an der Wohnung bzw. an sonstiger Stelle (hier auch Ort):			
Kein weiteres Dienstgeschäft			

FAHRTKOSTEN VOM ANTRAGSSTELLER AUSZUFÜLLEN	
Unentgeltliche Mitfahrt bei Name:	km:
Fahrer	km
Ich bin Inhaber einer Bahncard / sonstiger Netzfahrkarte (Abocard o.ä.) - Kopie liegt dem Antrag bei	
<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> dienstlich erworben <input type="checkbox"/> privat erworben <input type="checkbox"/> BC 25% <input type="checkbox"/> BC 50% <input type="checkbox"/> BC 100%	
Fahrt mit regelmäßig verkehrendem Beförderungsmittel - Belege beifügen	Fahrtkosten:
<input type="checkbox"/> Bahn <input type="checkbox"/> Platzreservierung <input type="checkbox"/> 1. Klasse <input type="checkbox"/> 2. Klasse <input type="checkbox"/> ÖV	0,00 €
Fahrt mit dem privateigenen Kraftfahrzeug	km:
<input type="checkbox"/> Hubraum über 600 ccm <input type="checkbox"/> Zulassung zum Dienstreiseverkehr durch: Seminar Rottweil GWHRS <input type="checkbox"/> Benutzung piv. KZ aus triftigem Grund Begründung: <u>Zeit- und Kostenersparnis</u>	
Dienstlich Mitreisende (Name(n), mitgenommene km) (weitere Mitreisende auf ges. Blatt)	km gesamt:
Mitreisender: 0 km	km
Mitreisender: 0 km	km

VERPFLEGUNG VOM ANTRAGSSTELLER AUSZUFÜLLEN			
Amtlich unentgeltliche Verpflegung:			
<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, und zwar am Anreisetag: am/an Aufenthaltstag(en) - bitte Anzahl angeben: am Abreisetag:	Frühstück	Mittagsessen	Abendessen
	0	0	0
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

ÜBERNACHTUNG VOM ANTRAGSSTELLER AUSZUFÜLLEN	
Es sind keine Übernachtungskosten angefallen wegen:	
<input type="checkbox"/> Benutzung von Beförderungsmitteln <input type="checkbox"/> privater Unterbringung	
Amtlich unentgeltliche Unterkunft:	Zahl der Übernachtungen:
<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	0
Von mir bezahlte Kosten für Unterkunft	Rechnungsbetrag
<input type="checkbox"/> Verpflegungskosten sind im Preis enthalten, die Angaben über Art und Anzahl der jeweiligen Verpflegung sind auf der beigefügten Rechnung von mir vermerkt.	0,00 €

NEBENKOSTEN VOM ANTRAGSSTELLER AUSZUFÜLLEN	
Folgende Nebenkosten sind angefallen - Belege beifügen	Nebenkosten gesamt:
<input type="checkbox"/> Parkgebühren <input type="checkbox"/> Eintrittsgelder/Entgelt für Teilnehmerkarten sofern dienstlich angeordnet <input type="checkbox"/> Kurtaxe	

Ich versichere pflichtgemäß die Richtigkeit meiner Angaben.
Die in diesem Antrag enthaltenen Daten werden für die Bearbeitung mittels EDV gespeichert.

02.04.2019	
Datum	Unterschrift

Anlagen Anzahl Anlagenblätter
 Anzahl Beleg(e)
 Anzahl Dienstreisegenehmigung(en)



Seminar Rottweil (GWHRS) - Sek I PO

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Wir wünschen Ihnen und Ihren LAs einen
erfolgreichen Vorbereitungsdienst
an der Schule und im Seminar.

**Gerne begrüßen wir Sie alle wieder zu
Modul II im Mai!**

